

nach Hebron und überfielen nach einem Gegenangriff Dāwūds Nablus und zerstörten es⁴⁹⁾.

Zu 1242 melden die *Annales de Terre Sainte* (A): ... *alerent les Templiers et Juefroy de Sardengne et le Nassar à Escalonne et se combattirent a chaus de Babiloine et furent li Sarrazin desconfit*. Mit dieser Nachricht mag jener Überfall auf Hebron gemeint sein, aber Geoffroy de Sargines, wie B ihn nennt, kam unseres Wissens erst mit Ludwig IX. ins heilige Land. Unglaublich ist auch, daß die Templer in diesem Jahr zusammen mit dem besonders christenfeindlichen Dāwūd gegen Ajjūb gekämpft haben sollten, was, wie sonst berichtet wird, nur 1244 bei La Forbie geschah⁵⁰⁾; dies wiederum erwähnen die *Annales* zu diesem Jahr und in ihrem Bericht über die Schlacht nicht. Für die Jahre 1241—44 ist der Bericht der *Annales* verwirrt (s. auch Anm. 53)⁵¹⁾.

⁴⁹⁾ *Histoire des Patriarches*, Revue 10, 350 Anm. 2, worauf sich wahrscheinlich die Bemerkung des Matth. Par. bezieht (4, 197): *Anno sub eodem* (1242) *Templarii in Terra Sancta de multis milibus Saracenorum a Babiloniorum partibus transmissorum plus miraculose quam humana fortitudine inopinabili victoria gloriose triumphant* und die des Großmeisters in seinem Brief (ebenda S. 289): ... *cum Soldanus Babilonie post mala quae a nobis recepit et Nasserus* (Dāwūd) *tunc fautor et adiutor eius et Christianorum persecutor, quem non cessavimus pro liberatione Terrae Sanctae pro viribus expugnare, invitus et compulsus nos alloqueretur cum ipso de treuga reformanda* ...; Grousset 3, 396 f.

⁵⁰⁾ Es ist wohl auch nicht, wie W. B. Stevenson, *The Crusaders* S. 321, meint, darunter der von al-Maqrīzī sogar zweimal (Revue 10, 342 f. und 348 f.) erzählte Zug Dāwūds im Mai 1242 gegen Ajjūb zu verstehen, denn weder al-Maqrīzī, noch Abū l-Mahāsin, *Histoire d'Egypte* (Revue 6, 1898, 16 Anm. 2) wissen von einer Beteiligung der Christen. Stevenson und Hamilton (Gibb, *A History* S. 709) lassen diesem gemeinsamen Zug von Dāwūd und den Christen gegen Ajjūb den Überfall der Templer auf Nablus folgen. — Auch gleich nach Abschluß des Bündnisses mit Ismā'īl 1240 hat es wohl keinen gemeinsamen Zug gegen Ajjūb gegeben, wie u. a. Röhrich, *Geschichte* S. 848, und Grousset 3, 389, allein gestützt auf al-Maqrīzī (Revue 10, 341 f.), annehmen; Stevenson S. 321 Anm. 1 und Hamilton (s. o.) S. 707 halten diese Nachricht für eine Verwechslung mit La Forbie.

⁵¹⁾ Vor den Vermerk der *Annales de Terre Sainte* (Archives de L'Orient latin 2, 1884, 441; vgl. unten Anm. 53) setzen die *Annales* B zum selben Jahr (1243): ... *le Temple et Joffrois de Sargines tindrent le herberge et Japhe, et li sires de Damas vint as Moulins de Turs pour affremer la triue o nos gens; mais il les engana et n'en fist point*, ein Sachverhalt, der in das Jahr 1240 oder 41 gehört. Die Gestes, deren eine Vorlage, der Bericht des Philipp von Novara, 1242 abbricht, stellen die gleiche Notiz, ch. 254, hinter die Erzählung von der Schlacht bei La Forbie in das Jahr 1244, wie auch Amadi (hg. R. de Mas Latrie, 1891, S. 197), und fügen noch hinzu: *quy rendy as crestiens Jerusalem et la terre desa le flum, fors Naples et Jerico*, und das gerade zu dieser Zeit, wo Jerusalem für immer verlorengegangen war.